

Männer im Grundschullehramt

Beitrag von „Mikael“ vom 28. Dezember 2016 00:03

Natürlich hat die Berufswahl immer etwas mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Rollenvorstellungen zu tun. Allgemein ist es so, dass sich der Lehrerberuf (unabhängig von der Schulform) langsam aber sicher zum Frauenberuf entwickelt. In den Grundschulen ist diese Entwicklung schon fast abgeschlossen, aber auch bei uns am Gymnasium nähern wir uns langsam aber sicher einer Quote von 2/3 Frauen und 1/3 Männern an. Da braucht man nur auf die Neueinstellungen zu sehen.

Wenn du damit leben kannst, in einem "Frauenberuf" zu arbeiten, ist es natürlich kein Problem an der Grundschule anzufangen. Man sollte sich aber über die Nachteile im Klaren sein:

- Gefahr der Entwicklung zu schlechterer Entlohnung (aktuell führen praktisch alle Bundesländer neue Besoldungsordnungen ein mit einer speziellen Laufbahn "Lehrkräfte", warum wohl?). In diesem Land werden "Frauenberufe" (= "soziales Gedöns") im Mittel schlechter bezahlt als "Männerberufe" (= "wertschöpfende Tätigkeiten"). Über die Gründe kann man lange diskutieren, die Tatsache bleibt bestehen. Siehe auch die von der OECD (das sind die, die PISA zu verantworten haben) angestoßene Debatte, dass deutsche Lehrkräfte im internationalen Vergleich überbezahlt und überprivilegiert seien.

- "Soziale Tätigkeiten" (wozu der Lehrerberuf und insbesondere der Grundschullehrerberuf mittlerweile von großen Teilen der Bevölkerung und der Medien gerechnet werden, dies erkennt man u.a. daran, dass statt von "Lehrern" immer mehr von "Pädagogen" geredet wird) sind in diesem Land nicht besonders hoch angesehen. Als Grundschullehrer wird man dich eher als eine Art Sozialarbeiter ansehen und nicht als studierten Akademiker auf Master-Niveau. Gerade in der Grundschule wird jeder deine Kompetenz in Frage stellen ("Es kann ja nicht so schwer sein, Kindern etwas beizubringen.")

- Historisch gesehen haben es die "Frauenberufe" kaum geschafft, effektiv für bessere Arbeitsbedingungen und bessere Entlohnung zu kämpfen. Lehrkräfte sind eben keine Piloten und keine IG-Metaller. Seit ich Lehrer bin haben sich die Bedingungen konstant verschlechtert, es gibt in den Kollegien aus den unterschiedlichsten Gründen kaum Widerstand gegen alle möglichen Entwicklungen, die den Lehrkräften ohne adäquate Bereitstellung von notwendigen Ressourcen von den Ministerien zugemutet werden (Ganztagsschule, Inklusion,...). Es sind in diesem Beruf zu viele Idealisten, sich selbst verwirklichende Teilzeitkräfte und Opportunisten unterwegs.

Also: Überlege dir gut, ob du in der heutigen Zeit (Grundschul-) Lehrer werden willst!

Gruß !